

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Abend-Blatt schließt von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Verlag:

"Tagblatthaus" Nr. 6000-03.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7400.

Verlagspreis: Dem Verlag bezogen: M. 2.00, durch die Ausgabestellen bezogen: M. 2.30, durch die Träger ins Haus gebracht M. 2.50 monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entrichteten Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 2.—, Finanz- und Kulturbereichs-Anzeigen M. 2.—, auswärtige Anzeigen M. 2.—, örtliche Anzeigen M. 2.—, auswärtige Anzeigen M. 2.— für die einpaltige Anzeigenspalte oben oben oben. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entwerdender Nachzahlung. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Freitag, 3. März 1922.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 105. • 70. Jahrgang.

Überteuierungszuschüsse für Beamte.

Von C. Dellus, M. d. R.

Dem Reichstag ist im fünften Nachtrag zum Reichshaushaltsplan die Forderung von Wirtschaftsbefehlshältern (sogenannte Überteuierungszuschüsse) unterbreitet worden. Die Ausgaben hierfür werden auf 850 Millionen berechnet. Davon entfallen etwa 500 Millionen auf die Reichsverkehrsverwaltung, 250 Millionen auf die Post. Die Maßnahme wird damit begründet, daß eine gleichmäßige Erhöhung der Bezüge der Beamten keinen gerechten Ausgleich bei den teureren Orten bringe. Die Regelung baut sich auf den Löhnen der Staatsarbeiter auf. In all den Orten, wo die Löhne der Industriearbeiter höher sind, werden entsprechende Zuschläge bewilligt. Für je 10 Pf. Stundenlohnzuschlag berechnet die Regierung 250 M. jährlich für den Beamten. Da besonders im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier die Löhne der Staatsarbeiter durchschnittlich um 1,50 bis 2 M. die Stunde niedriger sind als diejenigen der freien Arbeiter, ergeben sich für die dort beschäftigten Beamten ganz erhebliche Summen. Die Regelung ist mit Hilfe der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften herbeigeführt worden. Berücksichtigt werden etwa 350 Orte.

Die Neuregelung wird von der Beamtenschaft allgemein mit sehr gemischten Gefühlen betrachtet. Die große Masse der leer ausgehenden Beamten bekämpft sie mit aller Schärfe, die anderen werden deshalb dieser Beträge nicht sonderlich froh. In der Tat gibt die Bewilligung zu den allerschwersten Bedenken Anlaß. Allerdings kann, nachdem die Gewerkschaften die Verantwortung übernommen haben und Anweisungen zur Zahlung bereits erlassen wurden, von einer Ablehnung keine Rede sein. Trotzdem muß auf die Gefährlichkeit dieser neuesten Befoldungsaktion aufmerksam gemacht werden.

Das ganze Befoldungswesen der letzten drei Jahre entbehrt der Stetigkeit. Fortgesetzt werden laufende Versuche nach der einen oder anderen Richtung unternommen. Dadurch ist eine solche Unübersichtlichkeit in die ganze Beamtenschaft hineingetragen worden, daß die meisten Beamten niemals wissen, welche Beträge ihnen eigentlich zustehen. Dieser Zustand verschlimmert sich durch die neueste Maßnahme. Neue Berechnungen für jeden in Betracht kommenden Ort sind erforderlich. Eine beträchtliche Zahl von Beamten muß hierzu aufgerufen werden. Dabei wirkt die Regelung keineswegs gerecht. Zunächst hat seit Oktober 1921 eine ganz gewaltige Teuerungswelle eingesetzt, die sich nach den Angaben des statistischen Reichsamts ziemlich gleichmäßig auf Deutschland verteilt. Eine Herausreisung der 350 Orte wirkt deshalb nicht gerecht. Jeder, der im wirtschaftlichen Leben steht, weiß, daß die Orte mit den höchsten Löhnen nicht immer die teuersten sind. Und sind nicht die Arbeiterwohnorte an der Grenze der Groß- und Industriestädte vielfach teurer als jene? Ebenso wird man vielbesuchte Bäder und Kurorte nicht unter die Reihe der billigen Orte zählen können. Sie scheiden aber bei dieser Teuerungsbefehlshilfe völlig aus. Das wird naturgemäß zu vielfachen Berufungen Anlaß geben. Die Petitionsflut ist schon vorzusehen, die sich über den Reichstag erheben wird. Die Regierung sollte aus dem unglückseligen Ortsklassengesetz gelernt haben. Bei dessen Nachprüfung zeigt sich erst recht die völlige Unhaltbarkeit dieser neuen, auf den Teuerungszahlen aufgebauten Regelung. Die mehr als 30 000 Eingaben zum Ortsklassengesetz lassen die schwachen Seiten des Gesetzes erkennen, die zu beseitigen auch für den Nachprüfungsausschuß leider völlig unmöglich bleibt.

Judem betritt hier die Regierung einen Weg, der die bisherigen Bahnen der Beamtenschaft völlig verläßt. Das Beamteneinkommen wird immer mehr mit den Arbeiterlöhnen verknüpft. Die Arbeiter wünschen diesen für die Beamten gefährlichen Zustand. Nachdem es den Arbeitern gelungen war, die Gehälter der unteren Beamtengruppen zu übersülgen, wollen sie diesen Vorsprung nicht wieder verlieren. Beide Gruppen werden durch den neuesten Schritt der Regierung aufeinander angewiesen. Die Beamten haben von jeht an ein lebhaftes Interesse an den hohen Arbeiterlöhnen. Sie werden geneigt sein, alle Lohnkämpfe, die nun auch ihnen Erfolg bringen, zu unterstützen. Das führt immer mehr ab vom Berufsbeamtentum. Eine solche Entwicklung ist zwar im Interesse der Arbeitergewerkschaften, nicht aber der Beamten und des Staates gelegen. Wenn die Regelung selbst in den Beihilfen nur eine Übergangsmaßnahme sieht, so wird ihr deren Beseitigung wahrscheinlich nicht leicht werden. Die Unterschiede in den Teuerungszuständen, soweit solche überhaupt bestehen, sind durch die starken Abstufungen bei den Orts-

zulagen mehr als ausgeglichen. Die Ausdehnung der Beihilfen auch auf Orte der Ortsklassen B, C und D zeigt nebenbei die völlige Unhaltbarkeit der Ortsklassen. Eigentlich müßten alle Orte, in denen jetzt die Beihilfen gezahlt werden, in die Ortsklasse A eingereiht werden. Das wäre wenigstens konsequent.

Der einzige gangbare Weg für eine vernünftige Befoldungsregelung liegt in der Erhöhung der Grundgehälter der unteren und mittleren Befoldungsgruppen. Die Regierung steht bereits in Verhandlungen mit den Spitzenverbänden. Diese Regelung wird, nachdem die Überteuierungszuschüsse gewährt werden, selbstverständlich zum Schaden der gesamten Beamten magerer ausfallen. Das ist bedauerlich und schafft neue Reibungsflächen bei den Beamten. Man muß endlich den Beamten das geben, was sie zum Leben gebrauchen. Vor dem Kriege, wo die Teuerungszustände in den einzelnen Orten doch außerordentlich verschieden lagen, machte man keine Unterschiede im Einkommen und tat gut daran, ein leicht übersehbares Gehaltssystem verurteilt verhältnismäßig geringe Verwaltungsmühen. Wir müssen zu dieser Übersichtlichkeit und Vereinfachung zurückkehren. Hätte man jetzt den Beamten in den Industriegebieten sofortige Mittel bewilligen wollen, so wäre es zweckmäßig gewesen, einen Teil der Summen, die bei der Regelung des Grundgehältes in Frage kommen, zu gewähren.

Gleichzeitig mit der Frage der Grundgehälter sollte man die Beamtenschaft überhaupt einer Nachprüfung unterziehen. Das Leistungsprinzip in der Beamtenschaft ist jetzt beinahe völlig verlassen. Das mag man bedauern, zu ihm zurückzukehren; erweist sich als unmöglich. Deshalb bleibt nichts weiter übrig, als neue Formen zu finden. In erster Linie muß die Frage der Ehestandszulage erwohnen werden. Alle Unverheirateten lehnen sie ab. Bestreiten läßt sich aber nicht, daß zwei Personen mehr gebrauchen als eine. Auch die Kinderzulagen bedürfen der Änderung. Gleichmäßig hohe Zulagen für alle Kinder sind unangebracht. Es müssen Unterschiede je nach dem Ausbildungsstand und dem Wohnort gemacht werden. Ebenso muß die Frage der gleitenden Gehaltsskala auf ihre praktische Durchführbarkeit geprüft werden.

Die ganze Beamtenschaftsfrage ist in den letzten Jahren eine öffentlich wirtschaftliche Frage geworden. Sie hat ihre Rückwirkungen auf Handel und Industrie. Im höchsten Maße ist sie aber auch zu einer politischen Frage geworden. Und weil das so ist, muß sie von der Regierung so betrieben werden, daß die im Rahmen der Finanzen möglichen Mittel die richtige Verwendung finden. Der Beamte empfindet nichts so drückend als die ungleiche Einkommensbemessung; gar nicht verkehrt er weitere örtliche Unterschiede. Die Vergleiche in den Einkommensverhältnissen wirken erbitternd und erzeugen tiefe Gegensätze, die sich besonders in den Organisationen zeigen. Bei der ständigen radikalen Einwirkung auf die Beamten sollte die Regierung die Seele des Beamten besser verstehen!

Der Reichszankler wieder in Berlin.

Br. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichszankler, der die fünftägige Pause in den Verhandlungen des Reichstags zu einem kleinen Erholungsurlaub in seiner badischen Heimat benutzte, ist heute morgen 8 Uhr wieder in Berlin eingetroffen.

Der Smeets-Prozess.

Br. Köln, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Redakteur der holländischen „Republieken", Joseph Smeets, war gestern als Angeklagter vor der Kölner Strafkammer erschienen und zwar wegen Verleumdung des Reichspräsidenten, des Kölner Polizeipräsidenten, des Oberbürgermeisters von Köln und des Oberbürgermeisters von Aachen. Smeets erklärte schließlich, da er nicht bei der Verleumdung zum Opfer gefallen sei und die von ihm behaupteten Tatsachen nicht stimmen, so sei er bereit, eine Ehrenklärung gegenüber dem Reichspräsidenten abzugeben.

Deutschlands Beziehungen mit Afghanistan.

Br. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Der außerordentliche Gesandte des Emirs von Afghanistan, M. H. Khan, hat den Auftrag erhalten, sämtliche Höfen und Staaten Europas den Regierungsantritt des neuen Emirs von Afghanistan anzukündigen. Verläßt heute Berlin, um in seine Heimat zurückzukehren. Die Früchte seines mehrwöchigen Aufenthaltes in der Hauptstadt des Deutschen Reiches sind sehr reich. Die amtlichen Beziehungen zwischen Afghanistan und Deutschland sind endlich wieder aufgenommen worden, so daß an Stelle des zurückgehenden außerordentlichen Gesandten ein regulärer Geschäftsträger der afghanischen Gesandtschaft ernannt worden ist.

Der polnische Ministerpräsident reist nach Danzig.

Br. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „N. B. Z." hört, wird der polnische Ministerpräsident Pilsudski und der polnische Staatsminister dem Freistaat Danzig in aller nächster Zeit einen offiziellen Besuch abstatten.

Die Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und den Hohenzollern.

Br. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Auseinandersetzung zwischen dem preussischen Staat und den Hohenzollern, die schon ziemlich weit gediehen war, aber in letzter Zeit ins Stocken zu geraten schien, ist zu einem gewissen Abschluß gebracht worden, der in Kürze dem preussischen Landtag zugehen wird. Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß eine unparteiische Instanz wegen dieser schwierigen Rechtsfrage wird anrufen werden müssen, um eine Entscheidung herbeizuführen. Jetzt ist von den Vertretern des Hauses Hohenzollern der preussischen Regierung der Vorschlag gemacht worden, die ganze Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, dessen Unparteilichkeit durch den Charakter dieser Instanz schon gewahrt ist. Es ist nämlich vorgeschlagen worden, das Schiedsgericht mit der Entscheidung zu betrauen, und zwar soll der 4. Senat des Reichsgerichts anrufen werden, der sich in keiner Rechtsprechung mit dem sehr schwierigen Komplex des Adelskommisses und ähnlichen Materien zu befassen hat. Die preussische Regierung wurde durch das Finanzministerium, das die Angelegenheit reformmäßig zu bearbeiten hat, von diesem Vorschlag unterrichtet, der vor den preussischen Landtag gebracht werden soll.

Das englische Unterhaus zu den Geschültsunden in Seidenau.

Br. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Drathung der „N. B. Z." aus London ist im Unterhause eine an den Kriegsminister gerichtete Interpellation eingebracht worden, wonach Maßnahmen gegen die Konstruktion großkalibriger Mörser in den sächsischen Fabriken verlangt werden. Der Vertreter des Kriegsministers erklärte, die Mörser seien bereits zerstört und die Direktoren der Fabrik in Anklagezustand versetzt worden.

Anschließend handelt es sich um die paar hundert Geschültsunden, die in Seidenau vor einigen Monaten gefunden worden sind, die aber nicht neu hergestellt worden waren, sondern noch aus der Zeit des Krieges stammten und bekanntlich weder Verschlüsse noch Lafetten besaßen.

Die in Frankreich gefallenen Dänen.

Br. Kopenhagen, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Während des Krieges haben 35 000 Soldaten aus Dänemark oder dänischer Abstammung auf Seiten der Entente gekämpft. Von diesen sind 3000 in Frankreich gefallen. Ihnen zu Ehren soll in Dänemark, in der Stadt Aalborg auf Jütland, ein Denkmal errichtet werden. In den dänischen Hämmern wird hervorgehoben, daß die dänischen Soldaten, die auf Seiten der Entente am Weltkrieg teilgenommen haben, das gewonnen, was ihr Vaterland 1864 verloren hat, nämlich Nordschleswig. Vor allem verucht Dänemark bei dieser Gelegenheit zu zeigen, daß es einen gewissen Anteil an dem Wiedergewinn Nordschleswigs hatte.

Die englischen Vorschläge zur Rüstungsminderung.

D. London, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Mitteilung des Schatzministers im Unterhaus sei die Regierung der Ansicht, daß das Notwendigste nur auf 95 000 Mann beschränkt werden könne. Für das Heer schlägt die Regierung ein: Streichung von 24 Linienbataillonen, 5 Kavalleriebrigaden und 40 Prozent der Artillerie vor, was für 1922/23 eine Ersparnis von 181 Millionen bedeuten würde.

Der Zusatzantrag zum Jap-Abkommen vom amerikanischen Senat abgelehnt.

Hm. Washington, 1. März. (Havas.) Die erste Handlung des Senats bezüglich der durch die Washingtoner Konferenz abgeschlossenen Verträge war, den Zusatzantrag zum Abkommen über die Insel Van mit 50 gegen 33 Stimmen abzulehnen. Bekanntlich war in diesem Zusatzantrag festgelegt, daß die bereits bestehenden Verträge unberührt bleiben sollten.

Das polnische Kabinett ohne tragfähige Mehrheit.

W. T. B. Warschau, 1. März. Mit Rücksicht auf die andauernden vielschichtigen Presseangriffe auf einige Minister hatte Ministerpräsident Bonikowski in den letzten Tagen mit den Führern der politischen Parteien Besprechungen über eine eventuelle teilweise Umgestaltung und Parlamentarisierung des Kabinetts. Die Unterhandlungen Bonikowskis mit den Führern der Landtagspartei hatten keinen Erfolg. Es setzte sich, daß Bonikowski keine Landtagsmehrheit bilden kann, welche sein Kabinett unterstützen würde. Das Kabinett des jetzigen Ministerpräsidenten bleibt bis zur endgültigen Vereinbarung des Binaer Gebietes mit Polen im Amte.

Eine polnische Anleihe in Frankreich.

Br. Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Drathung der „N. B. Z." aus Paris sollen die Anleiheverhandlungen Polens mit Frankreich bereits abgeschlossen sein. Es handelt sich um einen mit 6 Prozent zu verzinsenden Betrag von 1 Milliarde polnischer Mark.

Kein Geheimabkommen zwischen Polen und Ungarn.

W. T. B. Warschau, 1. März. (Amtlich.) Die in der ausländischen und der polnischen Presse verbreiteten Meldungen über ein Geheimabkommen zwischen Polen und Ungarn entbehren jeder Grundlage.

Ein Aufruf republikanischer Auslandsdeutscher.

„Allgemein ist in Deutschland die Ansicht verbreitet, daß die Auslandsdeutschen für die Wiedertehr der Monarchie eintreten, daß sie von der deutschen Republik nichts wissen wollen. Diese Meinung, die durch geschicht organisierte Kundgebungen der rechtsstehenden Auslandsdeutschen hervorgehoben wurde, ist falsch. Zahlreich sind die Deutschen, die den Beginn einer neuen Zeit in der Heimat freudig begrüßt haben, die der Ausrufung der Republik mit Begeisterung zugestimmt haben. Allein sie konnten ihrer Stimme nicht Gehör verschaffen, da es an der geeigneten Organisation fehlte, die alle die zusammenfaßt, die auf dem Boden der Republik stehen.“

Mit diesen ebenso interessanten wie inhaltschweren Worten beginnt ein in deutsch-südamerikanischen Zeitungen veröffentlichter Aufruf „An die Mitglieder und Freunde der Deutsch-Republikanischen Vereinigung für die La-Plata-Staaten“. Er beweist, daß auch in Latein-Amerika der deutsch-demokratische Gedanke marschiert und daß so vieles, was wir bisher von all-deutschen Tendenzen in den südamerikanischen Staaten gehört haben, Propagandamache war, die uns ein falsches Bild vom Deutschtum jenseits des Ozeans gewinnen ließ. Gewiß ist es verständlich, und jeder Deutsche, der Jahre seines Lebens im Auslande verbracht hat, wird durchaus mitempfinden können, daß diejenigen, die fern der Heimat des deutschen Vaterlandes Werdegang verfolgten, denen die tieferen Ursachen der Revolution fremd waren, den Vorgängen im November 1918 und in der folgenden Zeit mehr oder weniger fassungslos gegenüberstanden. Immerhin, wenn sie aufrichtigen Willens wären, dem Deutschtum und ihrem alten Vaterlande zu dienen und zu helfen, dann hätten sie nicht in nationalstiftischer Verbindung im Auslande jene Opposition treiben dürfen, die, statt zu nützen, dem deutschen Ansehen nur geschadet hat.

Ein übles Beispiel solcher schädlichen Propaganda schildert das „Argentinische Tageblatt“, eine der angesehensten deutschen Zeitungen Argentiniens, die sich schon immer mannhaft für die deutsche Republik, die deutsche Demokratie und gegen antirepublikanisch-monarchistische Kundgebungen eingesetzt hat. „Deutsche Feste“, so schreibt das Blatt, „waren bisher stets unter dem Ehrenwort der deutschen Reichsvertreter abgehalten worden. Zum erstenmal hatten die Festveranstalter diesen alten und auch bei den anderen Fremdenkolonien von Buenos Aires üblichen Brauch in vergangenen Jahre unterlassen. Der neuangewonnene deutsche Gesandte, Herr Dr. Pauli, hatte um des lieben Friedens willen dem Feste als Privatmann beigewohnt, einmal, weil damals die Flaggenfrage noch nicht endgültig geregelt war, mehr aber noch deswegen, weil er es vermeiden wollte, sich gleich von Anfang an in Gegensatz zu einem Teil der Kolonie zu stellen. Wenn aber der deutsche Reichsvertreter, dem das offizielle Erscheinen durch die absichtliche Weglassung der deutschen Hoheitszeichen unmöglich gemacht worden war, geglaubt haben mochte, sich durch seine nachgiebige, einem guten Einvernehmen dienliche Haltung Freunde erworben zu haben, die nun die vornehmen Beweggründe dieser Stellungnahme anerkennen würden, so irrte er sich. Die Fanatiker für Schwarz-Weiß-Rot versuchten auch heuer in Buenos Aires anläßlich der Reichsgründungsfeier eine Festlichkeit zu veranstalten, die wiederum durch die ostentative Nichtbeteiligung der verfassungsmäßigen Farben zu einer stillschweigenden antirepublikanischen Kundgebung werden sollte. Etwas Sinnloseres ist wohl auf der ganzen Welt, wo es Deutsche in größerer Zahl gibt, nicht vorgekommen. In einem republikanischen Staate, der durch die Beglaubigung des neuen Gesandten als erster das neue Deutsche Reich und damit die neuen

Hoheitszeichen anerkannt hat, finden in dieser Gestalt monarchistische Kundgebungen durch Deutsche statt!“

Daß sich nach diesem Vorfall Männer fanden, die eine deutsche republikanische Vereinigung für die La-Plata-Staaten gründeten, ist erfreulich und ein Zeichen gesunden Geistes; noch erfreulicher ist es aber, daß diese Vereinigung von der Stunde ihres Bestehens an einen starken Zustrom aus den Kreisen der Auslandsdeutschen hatte und ständig wächst, blüht und gedeiht. Der Aufruf der Deutsch-Republikanischen Vereinigung reißt so manchen bisher ergangenen Kundgebungen des südamerikanischen Auslandsdeutschtums, die in ihrer all-deutsch-monarchistischen Tendenz befremdlich wirkten, die Maske vom Gesicht und erklärt: „Lange und schmerzlich ist der Uebelstand empfunden worden, daß Kundgebungen im Namen der deutschen Kolonie erlassen wurden, mit denen ein großer Teil der Volksgenossen, wenn nicht die Mehrheit, nicht einverstanden war. Um hierin Wandel zu schaffen, um den republikanisch gesinnten Deutschen und Deutschfreunden Gelegenheit zu geben, mit Gleichgesinnten zusammenzutreffen und die Volksgenossen in der Heimat, die schwer für den Bestand der Republik kämpfen, wissen zu lassen, daß nur ein kleiner Teil des Auslandsdeutschtums monarchistisch gesinnt und Tausende bereit sind, für den republikanischen Gedanken einzutreten, ist die Deutsch-Republikanische Vereinigung für die La-Plata-Staaten“ gegründet worden.“

Fanatiker, wie sie sich in Buenos Aires bemerkbar machen, sollen in keiner argentinischen Stadt zu finden sein. Dem „Argentinischen Tageblatt“ zufolge ist in Rosario, der Feier des 18. Januar der Charakter eines deutschen Volksfestes gegeben worden, wie dies bei allen verständigen Leuten als selbstverständlich zu betrachten ist. Dort wird neben der neuen verfassungsmäßigen Flagge die alte gehißt, die von so vielen Deutschen in Ehren gehalten wird und deren Hisung auch in Buenos Aires bei diesem Anlaß keinerlei Anstand hervorgerufen hätte, würde sich der Festauschuß nur dazu habe bereit finden lassen, der gefehligen Flagge ihren Platz einzuräumen.“

Vom deutschen Standpunkt aus und im Interesse des deutschen Ansehens in der Welt muß man wünschen, daß es den deutsch-republikanischen Männern jenseits des Ozeans gelingen möge, weiter erfolgreich für ihre Sache, die ja des Vaterlandes Sache ist, zu wirken.

Ein Zeichen der Verständigung zwischen Italien und dem Vatikan.

Br. Berlin, 2. März. (Via Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Zeit“ aus Rom kann als Zeichen der Verständigung zwischen dem italienischen Staat und der Kirche der Erlass des Königs über kirchliche Zuschüsse an Geistliche aufgeführt werden. Die wirtschaftliche Lage des Aleris soll verbessert werden.

Lloyd George und die Koalition.

D. London, 2. März. (Via Drahtbericht.) Nach dem „Evening Standard“ hat Lloyd George in einem an Chamberlain gerichteten Brief zu verleben gegeben, daß er nicht mehr an der Spitze der Regierung bleiben wird, wenn Younger, der Präsident der Regierungskoalition, als Vortrührer der Koalition tätig bleibt. Lloyd George ist bereit, mit Chamberlain und Balfour solange zusammenzuarbeiten, als diese Vortrührer der konservativen Partei bleiben. Die Hauptführer der konservativen Partei sollen einer Fortführung der Zusammenarbeit mit Lloyd George und einem Fortbestehen der Koalition günstig gesinnt sein.

Ägypten vor dem Oberhaus.

D. London, 2. März. (Via Drahtbericht.) Im Oberhaus gab Lord Cromford eine Erklärung ab über die Richtlinien der Politik nach der Enaland jetzt in der ägyptischen Frage vorgehen beabsichtigt. Das besondere Kennzeichen dieser Erklärung war die Mitteilung, daß das Protokoll der Konferenz von London frei sei, solche nationalen Einrichtungen auszuarbeiten, wie sie dem Volke nützlich seien. Crewe, der Führer der Opposition im Oberhaus, antwortete, das Land freue sich, daß infolge dieser Haltung der englischen Regierung gute Aussichten vorhanden seien zur Beendigung der ägyptischen Schwierigkeiten. Die heutigen Zeitungen zeigen in ihren Ausführungen, daß Crewes Meinung in ganz Enaland geteilt wird.

Die Wilna-Frage.

W.T.B. Warschau, 1. März. In seiner Antwort auf eine Note der Rumäner Regierung, die eine neuerliche Prüfung der Wilnafrage durch das internationale Schiedsgericht vorschlägt, hat der polnische Außenminister Sikorski den Rumäner zurückgewiesen, daß Polen seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen sei und erinnert daran, daß die Wilnafrage eingehend durch den Räterbund geprüft und daß die damalige Entscheidung des Räterbundes von Polen angenommen, aber von Litauen abgelehnt worden sei. Aus diesem Grunde müsse die polnische Regierung die neuen Vorschläge Litauens ablehnen. Die Vertreter der Wilnaer Bevölkerung erklärten sich für den Anschluß Wilnas an Polen. Die polnische Regierung sei zu sofortigen direkten Verhandlungen mit der litauischen Regierung bereit, um freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Staaten herzustellen.

W.T.B. Warschau, 1. März. In der gestrigen Sitzung des Wilnaer Landtags wurden nachstehende vier Entschlüsse angenommen:

1. Der Landtag ermächtigt die Regierungskommission, bis zur Übernahme der Regierung durch die polnischen Behörden, das Wilnaer Gebiet zu verwahren.
2. Im Hinblick darauf, daß die Bevölkerung der neutralen Zone, die vom Räterbund gebildet wurde, sich für die Angehörigkeit zu Polen erklärte, überläßt der Wilnaer Landtag die Vertretung dieser neutralen Zone im Warschauer Landtag der polnischen Regierung.
3. Der Wilnaer Landtag beauftragt die polnische Regierung mit den Schlußmaßnahmen für politische Gesandene polnischer Nationalität, die in Kowno einreiserfert sind.
4. In der Kindererziehungsfrage wird dem polnischen Landtag und der polnischen Regierung aufgetragen, sich für den Schutz der polnischen Kinder in Kowno und Litauen einzusetzen.

W.T.B. Warschau, 1. März. Der Wilnaer Landtag, der gestern seine Beratungen beendet hat, trifft am 4. März in Warschau ein.

Die Randstaaten gegen die Bezahlung russischer Schulden.

D. Neval, 2. März. (Via Drahtbericht.) Estland, Lettland und Litauen wurde von dem diplomatischen Vertreter der französischen Regierung eine Note überreicht, in der darauf hingewiesen wird, daß sie entsprechend der Größe ihrer Anteile einen Teil der russischen Schulden aus der Zeit der Zarenzeit bezahlen müßten. Auf Betreiben des leitenden Außenministers haben die drei Staaten beschlossen, auf der Genuever Wirtschaftskonferenz gegen die Bezahlung der russischen Schulden zu protestieren, um so mehr, als sich die russische Regierung bei der Ankündigung von Beziehungen mit dem Ausland verpflichtet hat, die gesamten alten Schulden Rußlands zu bezahlen. Außerdem könnten die Randstaaten eine Bezahlung dieser Schulden nicht durchführen, da sie ohnehin schon wirtschaftlich schwer zu kämpfen hätten.

Eine Rede Trojts.

W.T.B. Moskau, 28. Febr. Der vierte Jahrestag der Schaffung der Roten Armee wurde mit einer großen Parade begangen; außerdem fand eine Massenversammlung im großen Theater statt, wo Trojts ausführte, es sei möglich, daß die internationalen Beziehungen Rußlands im Frühjahr komplizierter würden. Das Proletariat müsse sich also vorbereiten, um einen etwaigen Schlag zu parieren. Jede Woche der Verschlebung der Genuev-Konferenz müsse für die Rote Armee eine Lehr- und Vorbereitungswoche sein, denn die Zeit, die Rußland notwendig auf dem Gebiete der Diplomatie verliere, müsse durch die Stärkung der Armee eingeholt werden. Am 1. Mai dürfe in der russischen Armee kein Anlaß mehr vorhanden sein, Trojts schloß mit den Worten: „Wir wollen siegen und haben fest beschlossen, uns zum Kampfe vorzubereiten, wenn man uns etwas aufhals und wir gezwungen werden zu kämpfen.“

Austausch der Ratifikationsurkunden zum russisch-persischen Vertrag.

W.T.B. Teheran, 2. März. (Drahtbericht.) Am 26. Februar erfolgte in Teheran der Austausch der Ratifikationsurkunden zum russisch-persischen Vertrag.

Die griechische Thronverzichtfrage.

Br. Berlin, 2. März. (Via Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Mittags-Abendblattes“ aus Athen wird die Frage des Thronverzichtes und Thronwechsels in Griechenland abermals diskutiert. Ministerpräsident Gounaris wird nach seiner demnächst erfolgenden Ankunft in Griechenland der Kammer Bericht über das Ergebnis seiner Reise nach Paris, London und Rom sowie über die Verhandlungen erlassen, die in der letzten Zeit mit der Kleinen Entente wegen Eintritts Griechenlands in diesen Bund gepflogen worden sind. In diese Mittelungen Gounaris wird sich eine große Debatte über die auswärtige Politik knüpfen, in der die Frage des Thronverzichtes und des Thronwechsels einen breiten Raum einnehmen dürfte.

(49. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

In der Nacht.

Roman von E. v. Kraack.

„Ich lieb Ihnen sagen, daß ich keinen Besuch annehme“, sagte Inge und bemühte sich, fest und ruhig zu sprechen.

„Ja, aber ich ertrage es nicht länger, aus Ihrem Angesicht verbannt zu sein. Noch dazu jetzt, wo Sie so sehr eines treu ergebenden Freundes bedürfen.“

„Ich bedarf nur der Ruhe... und Schonung“, entgegnete sie mit zitternder Stimme.

„Und beides soll Ihnen im reichsten Maße werden, wenn Sie sich nur meinem Schutze anvertrauen wollen.“

„Vertrauen...!“

„Ja, vertrauen. Sie dürfen, Sie müssen mir vertrauen! Ist ein Uebermaß von Liebe denn ein Verbrechen, das kein Erbarmen findet? Ich weiß doch, daß ich Ihnen nicht gleichgültig bin! Würden Sie meine offenkundigen Huldigungen sonst so willig hingenommen und sich sogar von anderen Bewerbern abgewandt haben?“

Inge richtete sich mit sprühenden Augen auf.

Diese Vorwürfe...“ begann sie.

Aber er ließ sie nicht ausreden.

„Ich mache Ihnen keine Vorwürfe. Wie sollte ich wohl! Ich versuche mich ja nur zu rechtfertigen... zu entschuldigen.“

Das junge Mädchen erhob sich. Seine Hartnäckigkeit hatte ihren Zorn erweckt und ihr die Herrschaft über sich selbst zurückergeben.

„Ihre Vorwürfe sind berechtigt“, sagte sie mit leiser, aber fester Stimme. „Ich bin mir mit Schmerzen darüber klar geworden, daß ich Sie vielleicht... ganz unwillkürlich... getäuscht habe. Was Sie in vollem Ernst meinten, sagte ich als ein oberflächliches Spiel auf... als einen oberflächlichen Flirt, bei dem ich

mir nichts dachte. Ich war jung und übermütig, und der Ernst des Lebens, den ich jetzt so bitter kennen lerne, lag mir noch fern.“

„Oh, kein Wort weiter!“ unterbrach er sie. „Alles das liegt ja weit hinter uns und vor uns eine rosige, glückselige Zukunft.“

„Sie mißverstehen mich!“ rief Inge. „Ich habe mich entschuldigt... habe mich gedemütigt... aber jetzt bitte ich Sie zu gehen... Jetzt ist es aus zwischen uns!“

„Nein, nein! Glauben Sie, daß ich jetzt von Ihnen lassen werde? Jetzt, wo böse Zungen über Sie jäheln wo keiner für Sie eintritt? Nein, Inge, ich bleibe treu, ich biete Ihnen meinen Namen und meinen Schutz. Ich nehme Sie an mein Herz, führe Sie weg weit weg von hier. Was schert mich der Schatten, der auf Ihrem Namen ruht!... Ich glaube an Sie.“

„Ein Schatten... auf meinem Namen!“ wiederholte Inge außer sich. „Wie können Sie's wagen...“

„Ach, geliebtes Kind, Sie ahnen noch nichts davon? Aber Sie müssen es ja doch erfahren, und da ist es besser, Sie hören es aus treuem, liebenden Munde... so bitter schwer es mir auch wird...“ Inge, die Polizei hat dich im Verdacht, die unselige Diamantensammlung entwendet zu haben... Kriminalkommissar Wörle besteht darauf, dich verhaften zu lassen... und niemand verteidigt dich... niemand rettet dich! Inge, Geliebte, flieh mit mir, komm' an mein heißes Herz.“

„Da wirst du flüchtiger ruhen, und wehe dem, der es wagt, auch nur einen Finger an Stephan Rainers Weib zu legen!“

Indem diese Worte hastig und leidenschaftlich über die Lippen stürzten, war er immer näher auf sie eingedrungen, und jetzt riß er sie mit einem Jubelruf an sich.

Bergebens suchte sie sich seinen Armen zu entwinden. Sie fühlte ihre Kräfte schwinden... schon sentte sich sein vor Leidenschaft glühendes Gesicht auf das

ihre herab... verzweigungsvoll stemmte sie die Hände gegen seine Brust und bog den Kopf zurück... „Hilfe!“ klang es matt, aber schneidend durch die stille, linde Abendluft.

Und es kam Hilfe.

Sie fühlte einen Rud, Rainers umklammernde Arme ließen so jäh von ihr ab, daß sie fast rücklings zu Boden gestürzt wäre.

„Elender Bube!“ knirschte eine tiefe Männerstimme, und Inge sah mit ungläubigen Augen, wie eine starke Faust ihren Bedränger am Kragen faßte, wie einen Hund schüttelte und beiseite warf.

In der nächsten Sekunde bot Graf Elsborg ihr den Arm und sagte im mühsam verhaltenen Tone:

„Gestatten Sie mir, Sie ins Haus zu führen, gnädiges Fräulein. Hier im Garten scheinen Sie leider nicht sicher vor hergelaufenem Gesindel zu sein.“

Halb bewußtlos umklammerte sie seinen Arm mit beiden Händen und ließ sich langsam von ihm fortführen.

„Das sollen Sie mir büßen, Herr Graf!“ schrie Rainer ihnen mit vor Wut fast ersticker Stimme nach, und Elsborg erwiderte, ohne sich umzusehen, in eiskaltem Ton:

„Ich stehe zu Ihrer Verfügung, Herr Baron!“

21. Kapitel.

Eidert war gegen acht Uhr abends ermüdet und abgehakt nach Hause gekommen und hatte sich mühsam in einen Sessel geworfen, als die Flurklingel ertönte.

Ungebuldig stand er wieder auf und ging, um zu öffnen, aber sein Ärger verwandelte sich in Freude, als Graf Elsborg rasch hereintrat und erleichtert ausrief:

„Gottlob, daß ich Sie treffe, Herr Eidert! Ich muß Sie notwendig sprechen. Sagen Sie mir um Himmels willen, ist es wahr, daß ein hiesiger Kriminalbeamter Fräulein von Seeheim des Diebstahls bezichtigt und sich mit der Absicht trägt, sie zu verhaften?“

(Fortsetzung folgt.)

Gefährdung der deutschen Versicherungsgesellschaften.

D. Basel, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Die Lage der Schweizer Inhaber von deutschen Lebensversicherungsgesellschaften...

D. Zürich, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Hier fand eine Versammlung von bei deutschen Lebensversicherungsgesellschaften...

Die Preissteigerung auf dem Baumarkt.

Br. München, 2. März. (Fig. Drahtbericht.) Bei den Beratungen des Staats des Ministeriums für soziale Fürsorge...

Beilegung des Mansfelder Streiks.

W. T. B. Halle, 1. März. Unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums wurde gestern in Halle über die Beilegung des Mansfelder Streiks verhandelt...

Das Pötäterle.

Von Margarete Seilmann (Berlin).

An der ganzen Geschichte ist einzig und allein die Einbruchversicherung Schuld. Die Leute haben von mir jahraus...

Bestenfalls erlaube ich, daß bei Diebstählen keine Entschädigung mehr gezahlt werde...

Die Referenzen, die ich über ihn einholte, waren gut: Der Eisenwarenhändler, der ihn mir verkaufte, lobte den Schlüssel als zuverlässigsten Schutz...

Ich ging also nur noch in Begleitung des Sicherheits-Schließers aus. Das heißt: die bessere Hälfte ließ ich im Schlüsselloch, behielt aber den schlanken Oberkörper bei mir...

Eines Tages kam ich vom Markt mit zwei gefüllten Äpfeln, einer schweren Tasche und einem Korb am Arm...

Da stand die Portierfrau vor den schlaffen, nackten Stufen und erzählte von zwei Herren, die große Rollen unter dem Arm getragen hatten...

Ich ging weiter, bis ich meine Wohnungstür erreicht hatte, und stellte mit meinem Pötäterle in die Mitte des Schlüssellocks...

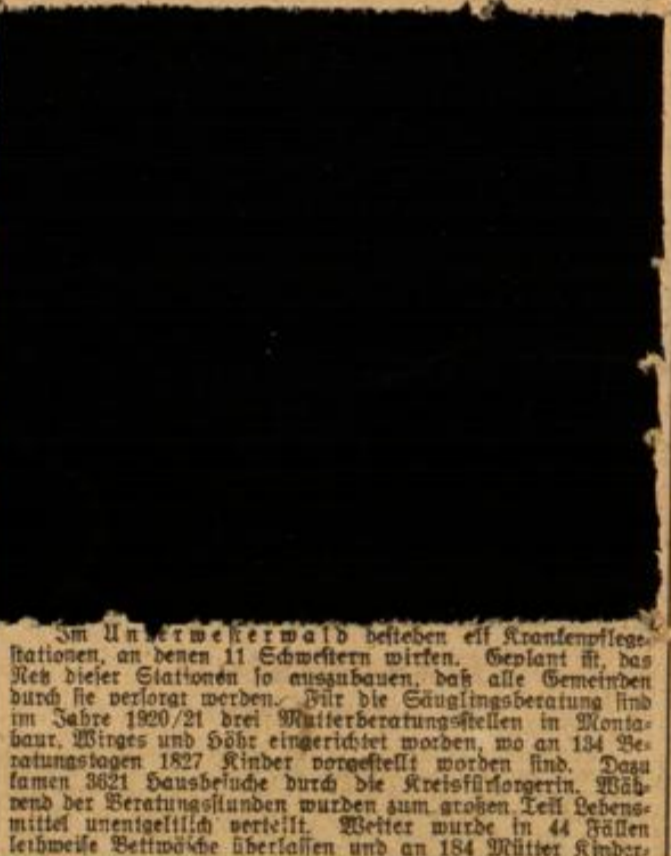
Ich untersuchte sein Gehirn mit meiner Putznadel; kein

Wiesbadener Nachrichten.

Die Gesundheitsfürsorge im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Durch den Beschluß des 55. Kommunallandtags vom 8. April 1921 wurde die planmäßige Ausgestaltung der Gesundheitsfürsorge im Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden in Angriff genommen...

Landkreis Wiesbaden: In diesem Kreis bestehen vier Krankenhäuser sowie elf Krankenpflegestationen, von denen zurzeit neun mit 15 Schwestern versehen sind...



Zustand blieb unverändert. Sobald ich Miene machte, ihn mit meinem höchsten Unterförper zu vereinen, streifte er...

„Ja stand am Tor. Ihr solltet Schlüssel sein. Zwar Euer Bart ist kraus, doch hebt Ihr nicht die Regel.“

Die klaffenden Reden rührten ihn nicht. Was blieb mir übrig, als mit meinem aherischen Handgenäß zum Schloßer zu wandern...

Es war Mittagesszeit geworden, als ich endlich wieder in meinem Zimmer lag mit leerem Vorkommnisse, leerem Magen und halbem Siederbeischlüssel.

Ich will ihm ja nicht unrecht tun: Pötäterle hat's gewiß gut mit mir gemeint und mich, als ob ich ein Dornröschen wäre, mit seinen Dornen vor Fremden geküßt...

Seinen armen, verlassenem Oberkörper habe ich in den Trefor gelegt (sonst ist weiter nichts drin!). Wenn nun Diebe kommen und bei mir plündern wollen, geschieht's ihnen ganz recht.

Aus Kunst und Leben.

Die Duse über die Kunst des Dramas. Eleonore Duse, die letzte der großen Tragödiinnen aus jenem Zeitalter der Bühnenkunst...

wähe abgegeben. Dittole Frauen erhielten für die Dauer des Wochenbette eine Hauspflegerin. Die Fürsorge für Lungenkranke ist in der Weise geregelt...

Falsche Dollarnoten. Aus Frankfurt wird uns berichtet: Aus Bankkreisen wird darauf hingewiesen, daß neuerdings wieder verächtlich falsche Dollarnoten in Verkehr gekommen sind...

Deutsche demokratische Partei. Am kommenden Montagabend wird in einer Gesamtmittgliederversammlung in der „Turngesellschaft“ Herr Lemmer über Walter Rathenau und seine wirtschaftliche wie politische Bedeutung sprechen.

Kellner Vorlesung. Am kommenden Sonntag, vormittags 11 1/2 Uhr, wird Herr Prof. Th. Schreiber in der Aula des Gymnasiums 1 bei freiem Eintritt über das Thema sprechen: „Die Rätsel des Hohen Daniel“.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Singspiele.

Die Kranz-Vollspiele haben für viele Wochen des Erntedankfestes recht für einen hervorragenden zweitägigen Sittensinn gesorgt...

Das Kneiphauptspiel: spielt ab heute einen großen Kriminal- und Sittensinn: „Das Kind der Straße“ mit Edith Goss in der Titelrolle.

Aus dem Vereinsleben.

„Malks-Bildungsverein“. Am Freitag, den 3. d. M., abends 8 Uhr, spricht im Saale der Oberrealschule Herr Dr. Winter über „Pflege und Entwicklung des gesunden Kindes im ersten Lebensjahr“.

„Kaffaulder Verein für Naturkunde“. Samstag, den 4. März, nachmittags, geologische Wanderung nach dem Goldsteinal. Abmarsch um 2 Uhr von der Hallesche Dielenstraße.

Die Jugendvereinsung „Deutscher Waffsa“ veranstaltet am Sonntag, den 5. d. M., in dem Vereinslokal des „Christlichen Vereins junger Männer“, Cranenstraße 15, 1, ein Konzert. Beginn 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Kühnert'scher Überfall. Spd. 6448 i. O., 1. März. Das Fuhrwerk des Wäldereifers Grünwald aus Schmarn wurde in der Nähe von Seckmann von zwei unbekannten Männern überfallen...

Ein Mischtreck. Wb. Bingen, 2. März. Ein Mischtreck der Landwirte macht sich in der Verlorung der Stadt mit Milch bemerkbar...

Zur Wohnungsnal. Wb. Koblenz, 2. März. Das Hauptquartier der amerikanischen Besatzungstruppen veranlaßt in den letzten Zeitungen einen Befehl...

Ein Künstlertrick. Wb. Bingen, 2. März. Ein Künstlertrick der Landwirte macht sich in der Verlorung der Stadt mit Milch bemerkbar...

Zur Wohnungsnal. Wb. Koblenz, 2. März. Das Hauptquartier der amerikanischen Besatzungstruppen veranlaßt in den letzten Zeitungen einen Befehl...

belachten wollte. „Wenn ich mich abends fertig mache, um ins Theater zu gehen“, sagte sie, „dann wünscht mir meine Aufwärterin, eine Frau aus dem Wofe, jedesmal „bono divertimento“, viel Vergnügen! Vergnügen ist es, was man heute vor allem im Theater sucht, nicht Erhebung und Erhellung...“

Ein ägyptischer medizinischer Papyrus. Bei der Katalogisierung der Papyrusammlung der New Yorker Ägyptischen Gesellschaft ist ein aus dem 16. Jahrhundert v. Chr. stammender ägyptischer Papyrus medizinischen Inhalts aufgefunden worden...

Sport.

Der Wiesbadener Automobilklub, E. V., veröffentlicht seinen Jahresbericht über das 17. Klubjahr 1921, in dem es u. a. heißt: Das belegte Gebiet, in welchem mehr als die Hälfte des uns zugeteilten Verwaltungsbezirktes fällt, hatte in 1921 wiederum einen äußerst lebhaften Automobilverkehr, welcher hauptsächlich auf die zahlreichen Reisen von den deutschen Rhein und unsere prächtigen Taunusberge besuchenden Ausländern zurückzuführen ist.

Neues aus aller Welt.

Sturmhäden. Der Telephonverkehr war seitern auf mehreren internationalen Linien zwischen Berlin und dem Ausland unterbrochen worden. Es handelt sich wahrscheinlich um Sturmhäden. Die direkten Leitungen nach Brüssel, Rotterdam und Christiania sind zerstört, und auch die Leitungen nach München-Gladbach und Münster konnten wegen Beschädigungen auf der Strecke nicht in Betrieb genommen werden.

Wasserdurchbruch am Stauweiser des Felchen.

Der im Gebiet des Großen Felchen im Schwarzwald liegende Kernnatt-Weiser ist vorerst infolge des starken Wasserdruks als eine Folge der Schneeschmelze ausgebrochen. Riesige Wassermengen türmen das kleine Felchen-Wieental hinunter und gefährden das Elektrizitätswerk in Reuberg, das bisher aber noch gehalten werden konnte. Das Dorf Burkau

hat schweren Schaden gelitten, ebenso ist das Sägewerk bei Furchau schwer beschädigt worden. Große Mengen Baumstämme wurden von den Wassermengen zu Tal getrieben, ebenso sind zahlreiche Brücken und Stege zerstört worden. Verluste an Menschenleben sind bisher — soweit bekannt — nicht zu beziffern.

Bermischtes.

Eine europäische Oase in der Mongolei. Einige Reisende, die von der Provinz Kansu nach Peking zurückgekehrt sind, haben dort mitgeteilt, daß einige Europäer in der mongolischen Wüste einen eigenartigen Staat gegründet haben und aus der unfruchtbaren Wildnis eine reich kultivierte Ebene schufen. Wie der "Peking Leader" nach diesen Erzählungen mitteilt, stießen die Reisenden in der Nähe der Quellen des Gelben Flusses auf monolithem Gebiet mitten in der weiten Wüste plötzlich auf eine Stadt, in der sich verschiedene europäische Bauten erhoben.



Handelsteil.

Die erhöhten Kohlenpreise.

Wie bereits mitgeteilt, haben Reichskohlenverband und Reichskohlenrat eine weitere Erhöhung der Kohlenpreise beschlossen, die im einzelnen ausschließlich Kohlen- und Umsatzsteuer für westfälische Fettkörnerkohle 106 M. je Tonne, für niederschlesische Steinkohle 140.40 M. je Tonne, für sächsische Steinkohle 158.80 M. je Tonne, für rheinische Braunkohle 71.13 M. je Tonne für Briquets und 19.21 M. für Rohbraunkohle, für mitteldeutsche Braunkohle 87 M. für Briquets und 22.50 M. für Rohbraunkohle beträgt.

Trotz aller Warnungen und Bedenken, die von Praktikern und Theoretikern geäußert worden sind, sind danach die Kohlenpreise abermals nicht unbeträchtlich heraufgesetzt worden, allerdings nicht in dem Umfange, wie es vom Bergbau verlangt worden war. Die Spanne, die noch zwischen Inland- und Weltmarktpreis bestand, ist also noch nicht aufgehoben, aber wesentlich verringert worden.

Der weitere Gedanke, der manche Kreise eine solche Heraufsetzung der Kohlenpreise befürworten ließ, war der, unsere Kohlenbeschriften auf Reparationskonto möglichst zu erhöhen. Die 2.2 Millionen Tonnen, die wir allmählich an die Entente zu liefern haben, werden uns in Inlandspreisen gutgeschrieben an und für sich ist der Wunsch, diese Guthchriften zu erhöhen und dadurch die Last unserer Verpflichtungen zu erleichtern, verständlich.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for Gold, Brief, and exchange rates for various countries like Holland, Buenos-Aires, Belgien, etc.

Industrie und Handel.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. B. Schering). Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat beschlossen, einer Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 22 auf 42 Mill. M. Stammaktien sowie um 2.2 Mill. M. auf 4.2 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. B. in Vorschlag zu bringen.

Wasserstand des Rheins.

Table showing water levels at Biebricht, Mainz, and Caub on 1. März 1922 compared to the previous morning.

Kukirol advertisement featuring a dog logo and text: 'besiegt schnell, sicher und schmerzlos Hühneraugen'.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten. Hauptredakteur: H. Zetlich. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Zetlich; für den Unterhaltungs-Teil: H. Zetlich; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel-Teil: H. Zetlich; für die Anzeigen und Reklamen: H. Zetlich, sämtlich in Wiesbaden.

JACOBI 1880 WEINBRENNEREI STUTTGART advertisement with logo and text.

Restaurant zur Börse advertisement: 'Heute: Großes Schlachtfest. Gut gelegte Biere, Kulmbacher Aktien, Kulmbacher Reichelbräu und Bockbier gut gepflegter 1917er Wein kommt zum Ausschank.' Address: Mauritiusstraße 8.

Schuhhaus Levi advertisement: 'Preiswerter Schuh-Verkauf! Damen-Stiefel (225, 250, 295), Herren-Stiefel (250, 275, 295), Damen-Halbschuhe (185, 195, 225), Kinder-Stiefel 88, 98, 125, 135 Mk.' Address: Ecke Paulbrunnen- und Schwalbacher Straße.

Steuer-Bearbeitung und -Vertretung advertisement: 'Bücherrevisionsges. „Merkur“ desgl. Revisionen, Büchereinrichtungen, monatl. Kontrolle, Abschluß, Bilanzierungen, wirtschaftl. Gutachten, Rentabilitätsberechnungen und Vermögensverwaltung! Büro: Hellmuthstraße 40, 11. 10-12 vorm., 3-5 nachm.' Also: 'Eine Partie Zigarren wegen Geschäftsl. Aufgabe billig zu verkaufen. Finf, Rangalle 25, 3.' and 'Lebertran beste Ware, billigst. Drogerie, Taunusstraße 5.'

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännliches Personal

Kaufm. Personal. Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat...

Branchenfunde Verkäuferin

für Schuhwaren sucht per sofort Schuhhaus Bodel...

Zuverlässige Verkäuferin

der Bijouterie, Parfüm- oder verp. Branche...

Berläuferin

für Textilwaren und ein Lehrmädchen...

Lehrmädchen

per sofort gegen gut. Gehalt gesucht...

2. Direktrice

die in ersten Häusern als erste Arbeiterin tätig...

Perfekte Schneiderin

wird für längere Zeit gesucht...

Jüngere Näherin

sofort gesucht. Vorstellung erbeten.

Buchdahl

Bärenstraße 4.

Modes.

Anna Stumpf sucht Lehrmädchen und jüngere Zuarbeiterin.

Gebildete Lebensmittel-Büchlerin

„Massovia“ Luisenstraße 24. Hauspersonal

Geb. Kinderbonne

nicht unt. 25-30 Jahren m. gut. Empf. u. ad. j. J. Junges sofort gef. Sprachkenntnisse erw.

Familie Belge

demande une bonne d'enfants experimen. et serieuse. Bons certificats. Bons gages.

On demande

jeune fille écrivant français, allemand, anglais. Servante sérieuse pour cuis. ne et chambres. Ecrire sous F. 856 avec références Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein

im Haus bew. zur Aufsicht eines 3jährigen Knaben täglich von 2-6 Uhr sofort gesucht.

Säuglingspflegerin

für gesunde od. halbe Tage gesucht. Vorzusp. an w. 2 u. 5 Uhr.

Köchin

die etwas Hausarb. übernimmt. Vorzusp. von 11-7 Uhr nachmittags.

Einfache Stütze

die hauswirtsch. Erfahrung bes. u. selbst. kochen kann.

Einfache Stütze

zu Dame von 10-1 gel. (ohne Essen) Wagenführ. bevorzugt.

Junge Stütze

in Billenhausalt gesucht. Barf. 40.

Hausmädchen od. Stütze

mit nur guten Empf. gesucht. Kenntnisse im Nähen u. Bügeln erw.

Bess. Alleinmädchen

oder einfache Stütze bewandert in Küche und Haushalt.

Alleinmädchen

oder Stütze für herrsch. Haushalt (2 Pers.) gesucht.

Hausmädchen

das auch kochen kann, auf 1. oder 15. März gesucht.

Rochlehrfräulein

Näheres Billa Vertha. Taunusstraße 71.

Alleinmädchen

loft od. später gesucht. Schokoladenhaus Müller.

Alleinmädchen

solides, tüchtiges weibl. Koch. gesucht.

Mädchen

Sucht von Ausl. ein braves ehrlich laub.

Besseres älteres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn s. 15. 3. gesucht.

Alleinmädchen

das etwas Hausarbeit übernimmt zu einem kl. Kinde.

1 Zimmermädchen

1 Küchenmädchen per sofort gesucht.

Gesucht aut empfohl Hausmädchen

welches näher kann. Müller-Gottschalk.

Braves, fleiß. Mädchen

für sofort gesucht. Bäckerei Deumerich.

Besseres zuverlässig. Alleinmädchen

das selbst feinsüßger. kochen l. u. alle Hausarbeit gründl. verr.

Bess. tücht. Hausmädch.

am 15. März gesucht. Mainzer Str. 21.

Tücht. solides Mädchen

für sofort oder später gef. Schellensberg.

Alleinmädchen

das selbständig kocht. für Mitte März gesucht.

Gaub. ehrl. Mädchen

u. etwas kochen kann. an 2 Personen gesucht.

Hausmädchen

loft od. später gesucht. Adelheidstraße 68. 1.

Ordentl. Alleinmädch.

welches gut kocht mit gut. Zeugnisse.

Tüchtiges ehrliches Mädchen

gesucht am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Hochpar.

Jüng. Mädchen

des Wadens wird für sofort ein perfektes zuverlässiges Zimmermädch.

Zuverläss. Mädchen

auf sofort oder später für ganz od. tagüber gef.

Alleinmädchen

welches kochen kann, in französische Familie sof. gesucht.

Besseres älteres Mädchen

für Küche u. Hausarbeit bei gutem Lohn s. 15. 3. gesucht.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt (2 Personen) bei hohem Lohn.

1 Zimmermädchen

1 Küchenmädchen per sofort gesucht.

Tüchtiges lauberes Alleinmädchen

w. aut kochen kann. in klein. Haushalt bei autem Lohn u. Verpflegung.

Alleinmädchen

für kl. fein. Haushalt gef. Dambachstr. 47. Hochpar.

Hausmädchen

den Tag über für leichte Arbeit bei autem Lohn u. Kost.

Saub. Mädchen

mit Zeugn. von 8-4 Uhr bei gut. Verpf. gesucht.

Stundenstelle

Mädchen oder Frau gef. für leichte Hausarbeit.

Monatsmädch. oder Frau

gut empfohlen, zum Spülen täglich von 1/3 bis 1/5 Uhr.

M. Schneider

Kirchgasse 35.

Monatsfrau für täglich 2 Std.

Samstag halben Tag gef. Weinstr. 9. W.

Monatsfrau

3 Std. vorm. sof. gesucht. Wilhelmstr. 12. P.

Monatsfrau

2-3 Std. gef. Schneider. Albrechtstraße 11. 2.

Ordentl. Kaufmädchen

oder Jungen sucht Buchschäft Schmidt.

Kaufmännliches Personal

Jüngere Buchhalter, Kontoristen, Anwaltsgehilfen.

Buchhalter

stundenweise gesucht. Gef. Angeb. u. H. 867 an den Tagbl.-Verl.

Stadtreisender

für Wiesbaden u. Mainz in Schokoladen u. Zuckerwaren gesucht.

Bertretung

von einer der größten deutschen Schokoladenfabriken.

Lehrling

mit guter Schulbild. zu Oftern gesucht.

Lehrjunge zu Oftern

aus nur acht. Fam. gef. Samenhaus G. Nidel.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. U. Eberhardt Jr.

Lehrling

aus acht. Familie, von bieser Großhandl. zum 1. April gesucht.

2 tüchtiger zuverlässiger Mechaniker

für Fahrräder und Nähmaschinen gesucht.

Schneidermeister

für dauernde Beschäftig. gesucht.

Tücht. Schneider

auf Werkstatt suchen Scheid u. Weiler.

Rodschneider

(I. Tarif) auf Werkstätte sucht R. Weikner.

Selbst. Gärtner

für Hotel gesucht. Off. u. H. 854 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling

für Zahn- u. Dentist. Rheinstraße 46.

Lehrjunge gesucht

für April oder später. Herrgottsdorfer.

Reißer-Lehrling

für Oftern gesucht. Hotel „Mainzer Hof“.

Wohnung

wird gegen Hausmeisterdienste unter Gewährung von Brand u. Licht an eine zuverlässige Familie.

Stellen-Gesuche

weibliche Personen Kaufmännliches Personal

Kontoristin

in Stenographie und Maschinenschreiben erw.

Handelsch. bei. Kennn.

in Stenogr. Maschinenschr. u. Buchf. i. Anfangsstell.

Junge weibl. Person

sucht Stellung in einem Anstalt u. Geschäft zur weiteren Ausbild. ohne gegenläufige Beschäftig.

Gebor. Ausl.

aus hoh. Handelschule absol., beherrscht Deutsch, Franz. (Walterstraße) in Wort und Schrift.

Jüngere unabhängige Geschäftsfrau

sucht Stelle als Geschäftsführerin oder in frauenlohen Haushalt zur Führung desselben.

Junge unabh. Frau

tüchtige Verkäuferin der Lebensmittelbranche.

Ja. i. Geschäftsfrau

sucht Beschäft. als Garde-robefrau oder Kalligraphin in Kins.

Ältere tüchtige Zahnärztin

kennt Gold-, Gup. Kautschuk-Technik perfekt.

Tücht. 1. Arbeit.

sucht zum 1. 4. zu veränd. Gefl. Offert. u. H. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

gelernte Modistin, jedoch längere Zeit aus dem Beruf.

Ältere tüchtige Schneiderin

sucht Stellung in Wäsche-Auslieferung.

Suche für meine 15jähr. Tochter

gute Bekleid. um Kleidermachen zu erlernen.

Junge alleinjt. Frau

sucht Stellung als Stütze oder Hauswirtsch. in Rheingauer Str. 3.

Alleinlebende Frau

sucht Betätig. als Stütze. Off. u. H. 853 Tagbl.-Verl.

Selbständiges besseres Mädchen

perfekt im Kochen, Ausbessern u. Bügeln.

Junge Frau

sucht einige Stunden vorm. Beschäft. in nur klein. Hause.

Miniger Großfirma

sucht zum baldmöglichsten Eintritt 1 Stenotypistin, 1 Maschinenschreiberin.

Verkäuferin

sofort oder i. April gesucht. M. Schloß & Co.

Tücht. Verkäuferin

aus der Herrenartikel-Branche für sofort od. 1. April gesucht.

Damen!

ber franz. und engl. Sprache mächtig, die sich als Verkäuferin ausbilden wollen.

Ja. deutsches Mädchen

in allen Hausarbeiten erfahren, sucht Stelle nach Amsterdam.

Junge Witwe

sucht von 2 Uhr nachm. ab Beschäftigung.

Saubere Frau

wünscht halbe Tage Beschäftigung.

Gute Belohnung!

Ber verhilft einem jungen Kaufmann 23 Jahre, welcher nach beendeter Lehrzeit das elterliche Geschäft selbständig geführt hat.

Berh. Mann

an fleiß. Arbeiten gewöhnt, längere Jahre in Großhandl. als Expedient tätig.

Bertretung

mit Infasso e. Verlicher. Gesellschaft gesucht.

Tücht. Pianist

sucht Beschäftig. für die Nachmittage.

Tücht. Schuhmacher

sucht Stell. am liebsten selbständig.

Schuhmacher

Stell. ev. a. Heimarb. such. Adressen s. 1. 3.

Chauffeur

tüchtiger Chauffeur, gute Zeugnisse, sucht Stellung.

Wir vergeben
Hätelarbeit in Kunstseide
 außer dem Hause. Gef. Anfragen an
Rassauische Wollwarenfabrik
 Wiesbaden, Mainzer Straße 116.
 Personal-Büro.

Mädchen für die Küche
 mit guten Empfehlungen, zu baldigem Eintritt
 gesucht.
 Vorzustellen 11-12 vorm., 5-6 nachm.
Hotel „Schwarzer Bod“.

Tüchtige, energische Frau als
Haushälterin u. Wäschebeschließerin
 für sofort gesucht.
Savoy-Hotel u. Badhaus zum Bären
 Bärenstraße 3.

Alleinmädchen
 welches kochen kann, per sofort gesucht, Halb-
 tagelohn vorhanden, Wäsche aus dem Hause.
 Hoher Lohn. Vorzustellen Kaiser-Friedrich-
 Ring 68, 2.

Vertrauensstellung!
 Gesucht per halb nach Wochen für herrschaftl.
 Haushalt (3 Erwachsene) eine abgel. zuverlässige
 Persönlichkeit aus besseren Kreisen zur
Führung des Haushaltes.
 Beding.: Perf. in Küche u. Leitung des ganzen
 Hauswesens, ordnungsliebend, arbeitsfreudig, da
 Hausfrau lebend. Angen. gut besold. Stellung.
 Familienanschluss. Angebote mit Angabe bish.
 Tätigkeit, Gehaltsanvr. evtl. pers. Befreiung,
 Frau G. Daniel, 3. B. Sanatorium Bornbüsch,
 Telefon 715. — Händelstraße 15.

Konto-Korrent-Buchhalter
 jüngere, gewissenhafte und zuverlässige Kraft, mit guter
 Handschrift,
ein junger Mann
 mit leichter Auffassungsgabe, kenographischkundig, flotter
 Maschinenschreiber, mit buchhalt. Kenntnissen, für Cassa-
 Abteilung, zum sofortigen Eintritt von großem Fabrik-
 geschäft im vorb. Rheingau, gesucht. F 395
 Bewerbungen unter J. 752 an den Tagbl.-Verlag.

Stenotypist(in)
 durchaus perfekt, zum baldmög. Eintritt gesucht.
Alfred Hartig
 Chem. Prod. Imp.-Exp.-Kommission
 Schentendorfsstraße 3.

Welfirma sucht für ihre Generalvertreger, welche
 ein Monatsentkommen von 4000 Mk.
 garantiert, rührige, fleißige Herren. Er-
 forderlich 2000 Mk. Kapital. Gefl. Off. mit
 Rückporto an **Schlicksch 99 Herten** F200h

Generalagentur Wiesbaden
 einer der ersten u. ältest. Lebensversich.-Gesellsch.,
 mit vorhand. Inkassobestand, ist zu vergeben. —
 Gleichzeitig wird ein

Reisebeamter
 für den Reg.-Bez. Wiesbaden gegen feste Bezüge
 gesucht. Angebote unter F. T. 2729 an P 70
 Ala Haasensteln & Vogler, Frankfurt a. M.

Tagschneider
 (Rockarbeiter) gesucht.
Heinrich Wels
 Kirchgasse 64.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt
perfekte Stricker
 und **Strickerinnen.**
Südd. Tricotwerke A.-G.
 Persönliche Vorstellung: Büro, Wilhelmstraße 17.

Selbständige
Damenschneider
 per sofort gesucht.
Eva Nathan, Mainz
 Schillerstraße 42. F 2.

Vermietungen
 Möbl. Zimmer, Mainz, 2c.
 Rheinstraße 68, 1. Etage,
 elegant möbl. Zimmer,
 1-2 Betten, sofort abzu-
 geben auf Tage, Wochen,
 Monate. Ven. Bender.
 Gut möbl. Zim. zu verm.
 Elster Platz 5. Bart.
 Gr. gut möbl. Schlaf-
 zimmer mit 2 Betten
 sofort an Kurfremde zu
 verm. Friedrichstr. 44, 3.
 Möbl. Zim. an Herrn zu
 verm. Hoffmann, Zahn-
 str. 36. Bei. ab 12 Uhr
 Gut möbl. Zimmer an
 Dame od. Herrn mit eia.
 Wäsche zu vermieten.
 Walfmühlstraße 20, 1.
 Junge ledige Dame findet
 gut möbl. Wohn- und
 Schlafzimmer. Off. unter
 S. 851 Tagbl.-Verlag.
 Leere Zim., Mainz, um.
 Mädchen erhält Raum u.
 Bezahl. gegen Hausarb.
 Näh. Tagbl.-Verl. Sd

Laden
 (m. Sanerraum) in guter Lage, für Bürozwecke vor-
 züglich geeignet, ist per sofort zu vermieten. Büro-
 einrichtung und Telefon vorhanden. Gefl. Offerten
 unter S. 854 an den Tagbl.-Verlag.

Ladenvermietung.
 Die Läden in der Kolonnade am
 Kurhausgarten in Schlangenbad
 darunter ein Geschäftslokal für einen Friseur, sollen
 am 8. März d. J., nachmittags 4 Uhr, im Bureau der
 Badverwaltung (Unteres Kurhaus) öffentlich meist-
 bietend für 1-3 Jahre vermietet werden. F222
 Die Vermietungsbedingungen können jederzeit
 vormittags im Bureau der Badverwaltung ein-
 gesehen oder gegen Voreinblendung von 3 Mk. von der
 genannten Verwaltung durch die Post bezogen werden
 Staatliche Badverwaltung Schlangenbad.

Mietgesuche
Gesucht
 H. möbl. Haus
 resp. Etage von 4 oder 5
 Zimmern ab 1. April od.
 später. Offert. u. S. 854
 an den Tagbl.-Verlag.
 Leere Wohnung,
 1 bis 2 Zimmer m. Küche,
 gesucht. Off. unter S. 851
 an den Tagbl.-Verlag.
 mit Küchenbenutz. u. Bad.
 Nähe Bahnhof, in Villa
 zu mieten gesucht.
 Offerten unter F. 838 an
 den Tagbl.-Verlag.
 Frau
 sucht ein. möbl. Zimmer
 oder Maniarbe mit Koch-
 gelegenheit für dauernd.
 Off. u. S. 851 Tagbl.-Bl.
 Gut möbl. 2 Zim.
 mit Küchenbenutz. u. Bad.
 Nähe Bahnhof, in Villa
 zu mieten gesucht.
 Off. u. S. 851 Tagbl.-Bl.
 Gut möbl. Zimmer
 in gutem Hause von bes.
 Herrn sofort gesucht. Koch-
 brennmaschine erwünscht.
 Gefl. Offerten u. U. 851
 an den Tagbl.-Verlag.
 Nettes solit. Fräulein
 (insalber im Geschäft)
 sucht ein. möbl. Zimmer,
 Nähe Herder-Goethestr.
 (keine Maniarbe). Preis-
 Off. u. S. 858 Tagbl.-Bl.

Wanted
 3-4 rooms with kitchen
 and bathroom, Nerotal
 district. Off. u. S. 856
 Tagbl.-Verlag.
 Möbl. Wohnung,
 2 Schlaf- u. 1 Wohnzim.
 mit Küchenbenutz. sofort
 gesucht. Offerten u.
 S. 845 an den Tagbl.-Bl.
 Neutrale Ausländer such.
 2 Schlafzimmer
 mit Küchenbenutz. oder
 entspred. Wohnung. Off.
 u. S. 855 Tagbl.-Verlag.
 Brautpaar sucht sofort
 oder spätestens 1. Mai
 möblierte oder unmöbl.
 2- oder 3-Zim.-
 Wohnung
 mit Küche, bei guter Be-
 zahlung. Off. u. S. 855
 an den Tagbl.-Verlag.
 Zwei Personen suchen
 1 Schlafzimmer
 evtl. 1 Wohnzimmer und
 Küche oder Küchenbenutz.
 für 1. April. Offerten u.
 S. 855 an den Tagbl.-Bl.
 Ja. Beamter sucht per
 sofort möbl. Zim., mögl.
 mit Mittagstisch. Off. m.
 Preis u. D. 857 Tagbl.-Bl.

1 gut möbl. Zimmer
 mit Küchenbenutz. und
 Bad. Nähe Bahnhof, in
 Villa zu mieten gesucht.
 Off. u. S. 838 Tagbl.-Bl.
 Herr sucht ein. möbl.
 Zimmer ohne Kasse. Off.
 u. S. 857 Tagbl.-Verlag.
 Fräul. tagsüber nicht
 zu Hause, sucht leeres od.
einj. möbl. Zim.
 Kohlen oder Kohgas,
 sep., Nähe Kaserne, bei
 sehr guter Bezahl. Offert.
 u. S. 858 Tagbl.-Verlag.
 Junge Dame
 (berufstätig) sucht per sof.
 gut möbliertes Zimmer.
 Offerten unter S. 858 an
 den Tagbl.-Verlag.
 Berufstätige Dame
 sucht möbl. Zimmer in
 gutem Hause. Off. mit
 Preisangabe unt. S. 856
 an den Tagbl.-Verlag.
 Herr, voll. sucht möbl.
Zimmer
 u. Schlafzim. mit 1. Penf.
 in gutem Hause in Wies-
 baden od. Nähe. W. Off.
 mit Preisangabe unt. 8378
 an den Tagbl.-Verl. F185

Möbl. Zimmer
 mit sep. Eingaang, von
 Herrn für sofort gesucht.
 (Dauermieter). Preisoff.
 u. J. 858 Tagbl.-Verlag.
 Englische Familie (keine
 Kinder) sucht ab 1. April
 eine elegant möblierte
4-Zimmer-Wohn.
 mit Küche. Offerten unter
 D. 854 an den Tagbl.-Bl.
 Musikal. Dame
 sucht möbl. Zimmer mit
 Klavierbenutz., oder 1-2
 leere Zimmer (Kochgel.).
 Off. u. W. 853 Tagbl.-Bl.
Gut möbl. 2 Zim.
 mit Küchenbenutz. u. Bad.
 Nähe Bahnhof, in Villa
 zu mieten gesucht.
 Offerten unter F. 838 an
 den Tagbl.-Verlag.
 Frau
 sucht ein. möbl. Zimmer
 oder Maniarbe mit Koch-
 gelegenheit für dauernd.
 Off. u. S. 851 Tagbl.-Bl.

Wohnungstausch
Mainz-Wiesbaden.
 Schöne 5-3-Wohnung,
 Küche, Badestimmer, el.
 Licht, better Lage, in
 Mainz, gegen ähnliche
 Wohnung in Wiesbaden
 durch Tausch oder Kauf
 gesucht.
 Offerten unter F. 843 an
 den Tagbl.-Verlag
 3-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör in Mainz
 gegen eine 3- bis 4-Zim.-
 Wohnung in Wiesbaden
 zu tauschen gesucht. Näh.
 zu erst. Mainz, Ballau-
 Straße 9, 2 links.

Gesucht
 von Ehepaar (Ausländer)
 per sofort für längeren
 Aufenthalt gut möbliertes
Schlaf- und Wohnzim.
 1. Etage, in guter Fam.
 in unmittelbarer Nähe
 des Kurhauses. Gefl. Off.
 u. W. 856 an d. Tagbl.-Bl.
 Besseres ruhiger Herr
 sucht im Kurortel schön
 möbliertes Zimmer. Off.
 unter S. 857 an den
 Tagbl.-Verlag.
 Ein Herr sucht schönes
gut möbl. Zimmer
 möglichst in Villa, mit
 Klavier u. sep. Eingaang.
 Angeb. mit Preis unter
 S. 856 an den Tagbl.-Bl.
 Besseres Beamter
 sucht zwei möbl. Zimmer,
 mit od. o. Verpf. Angeb.
 mit Preis unter S. 857
 an den Tagbl.-Verlag.
 Berufstätiges Fräul.
 sucht 1 oder 2 leere Zim-
 mer mit Kochgelegenheit.
 Offerten unter D. 855 an
 den Tagbl.-Verlag.

Suche eine Werkstat
 ca. 12 qm, Nähe Reichels-
 berg, Schwabacher Str.
 Dr. Dörr, Inhoff-Geschaft,
 Karstr. 60. Tel. 4032.
 Stelle teilweise heizbare
Räume
 auf 200-300 Qm groß,
 für kleinen ruhig. Betrieb
 zu mieten gesucht. Off. u.
 U. 854 an d. Tagbl.-Bl.

Bessere
schwed. Familie
 ohne Kinder sucht in Wiesbaden oder näh. Umgeb.
gut möblierte Wohnung
 2-4 Zimmer mit Küche u. Badezimmer
 für sofort. Offerten unter S. 853 an den
 Tagbl.-Verlag.

Schön möbliertes Zimmer
 wird von jungem Herrn gesucht. Möglichst in der
 Mitte der Stadt. Preis Nebensache. Offerten unter
 J. 854 an den Tagbl.-Verl.

Kraftwagen-Schuppen
 (Garage)
 zur Unterstellung von 2-3 Gesellschaftswagen
von Reichsbehörde gesucht.
 Angebote mit Größenangabe unter L. 854
 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungen zu verhandeln

Wohnungstausch!
Schöne 4-Zim.-Wohn.
 am Kaiser-Friedrich-Ring
 gegen 6-Zim.-Wohnung
 in gleicher Lage zu tauschen.
 Offerten unter D. 851
 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche
 meine schöne gesunde 2-
 Zim.-Wohn., 2. St.,
 bestend mit 2 Balkons,
 Gas, elektr. Licht, usw.,
 gegen schöne 3-3-Wohn.,
 1. St., 1 o. 2. St.,
 Bismarckstraße oder sonst.
 gute Lage. Offerten unt.
 F. 855 an den Tagbl.-Bl.
Schöne 5-Zim.-Wohn.
 gegen 4-3-Wohnung zu
 verhandeln. Offerten unt.
 F. 856 an den Tagbl.-Bl.

Ich tausche sofort oder
 1. April meine schöne
2-3-Zim.-Wohnung
 gegen geräumige
4-5-Zim.-Wohnung.
 Genedung vom Woh-
 nungsamt vorb. Offerten
 u. S. 858 Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch
Mainz-Wiesbaden.
 Schöne 5-3-Wohnung,
 Küche, Badestimmer, el.
 Licht, better Lage, in
 Mainz, gegen ähnliche
 Wohnung in Wiesbaden
 durch Tausch oder Kauf
 gesucht.
 Offerten unter F. 843 an
 den Tagbl.-Verlag

3-Zimmer-Wohnung
 mit Zubehör in Mainz
 gegen eine 3- bis 4-Zim.-
 Wohnung in Wiesbaden
 zu tauschen gesucht. Näh.
 zu erst. Mainz, Ballau-
 Straße 9, 2 links.

Specht & Co.
 Langgasse 9
 Telefon 1880
Immobilien
 jeder Art
 für Kauf u. Mieta
 Hypotheken
 Bauberatung
 Verwaltungen

Landhaus
 für 3 Familien, Stallung,
 Garten, an der Gasse der
 der Elektr. mit freiverw.
 6-Zim.-Wohnung, sof. zu
 verkaufen. Offerten unt.
 S. 854 Tagbl.-Verlag.

Am schnellsten u. besten
 verkaufen Sie
Villa
Wohnhaus
Geschäft
 durch
G. Pivert
 Tannusstraße 1, 2. Stof.

Darmstadt
Villa
 6 Zim. u. Nebenräume,
 atother Obstgarten, alles
 tafellos im Stand und
 bestiebar, für 350 000 Mk.
 zu verkaufen. Offert. u.
 S. 858 an den Tagbl.-Bl.

In Anlage
 hochherrsch. Ein-
 familien-
Villa
 10 Räume, Küche,
 Pader, Maniarben,
 mit allem Komfort,
 sofort weggangsh.
 zu verkaufen.
Holf Plier
 Langgasse 28.

Eckhaus
 mit groß Weinfelder zu
 verl. Obj. ist in Stedrich
 am Rhein. Offerten u.
 S. 848 Tagbl.-Verlag.

Mod. Wohnhaus
 an Vorstadt Wiesbadens,
 halbfeste der Straken-
 mit fr. 5-3-W. 190 Qm.
 beste Werkstaträume, in-
 stituive Inventar, einer
 gutgehend. Maschinen- u.
 Motoren-Reparatur. Ein-
 fahrt, 2 ar. Hofräume u.
 26,5 Ruten Garten.
 zu verkaufen.
R. Häcker
 Goldgasse 18, 2 St.

Anwesen
 Gasthaus, Saal, Stallung,
 Scheune, mit 32 Morgen
 Land u. Obstbäumen, mit
 lebendem u. totem Inven-
 tar, sof. zu verk. 15 Min.
 von Bahnst. im Taunus.
 Preis 520 000 Mk. Nur
 ernste Käufer wollen sich
 melden. Off. u. W. 857
 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Ausgabe
Kleine Villa
 zu kaufen gesucht,
 mit Garten, in Wiesbad.
 oder nächster Umgebungs,
 braueme Verbindung mit
 der Stadt; sofort bestiehb.
 Ausführliche Offerten u.
 S. 809 an den Tagbl.-Bl.

100 000 Mk. geg. erste
 Hypothek auf gutes D-
 nett gesucht. Offert. unt.
 J. 857 an Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe
Wohn.-Kauf.-Büro
Lion & Cie.
 Bahnhofstr. 3, I. 708.
 Beste Auswahl von
 Miet- u. Kaufobjekten
 jeder Art.

Villa
 in Niederrhauen,
 9 Zimmer, Obstgarten, so-
 fort bestiebar, zu perf.
 Preis 350 000 Mk. Näh.
 Tagbl.-Verlag. Sd
 Mehrere schöne
Etagehäuser
 preiswert zu verkaufen.
 Immobil.-G. Bergmann,
 Salmstraße 12.

Haus
 mit Stallung
 und Räumlichkeiten für
 arökeren Fuhrbetrieb ge-
 eignet, bald bestiebar,
 mit großer Anzahlung zu
 kaufen gesucht.
 Taenten medion. Gefl.
 Angebote unter S. 857
 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht eine schöne Villa zu kaufen...

Hotel oder bessere Pension in Kurlage zu kaufen gesucht.

Frach u. Smoting auf schwerer Seide...

1 1/2 Tonnen-Gemellastwagen 10/24 PS...

Besseres Speisezimmer Schreibtisch...

Leere Wein- und Cognat-Flaschen faust

Syphilis Haut- und Geschlechtsleiden...

Etagen- oder Geschäftshaus zu kaufen gesucht.

kleines Hotel od. Pensionshaus in Wiesbaden...

Gleg. Sommerpaletot Raglan, feinsten englisch. Stoff...

Gr. Kinderwagen u. K. Klappstühlen...

Gebr. Sessel mit verstellb. Rückenlehne...

Ausgeklümmte Frauenhaare faust Herzog, Webergasse 10

Herr sucht Pension (1 Maßzelt pro Tag)...

Grundstücks- und Wohnungsmarkt G.m.b.H. An- und Verkauf

Kopiermaschine Victoria-Record...

Handler-Verkäufe kaufen Sie vorteilhaft Unlauf Tausch

Bitrine oder Eschrank zum Aufbewahren von Rippagen...

Badtgeflüge Suche für 1. April ein K. Café oder Restaurant...

Suche in der Zeit vom 1. April bis 1. Mai...

Villen Wohn- u. Geschäftshäuser Rolf Lürer

Billard Victoria-Record...

Günzburg, Mainz Schulstraße 64...

Rassenschränk zu kaufen gesucht.

Garten 10-15 Ruten...

Einheirat! Alt. Brillenschäfer...

In bel. la südd. Badeplatz zu vert.

Baglaute (alt Schwedisch)...

Mandolinen, Gitarren Lauten, Banjo...

Koffler klein, handlicher u. reisetauglich...

Unterricht Referendar u. Doktorprüfung!

Junger Herr sucht Bekanntschaft mit i. Dame...

Billa mit prächt. Fernsicht in herrlicher Höhenlage...

Frach mit Weite getragen...

Dubler-Gegenstände kunstliche Gebisse...

Kranke-Fahrräder aut. erh. zu kauf. gesucht.

Mertur Steuerbuchführer...

Kindertote Witwe mit Ausst. 37 Jahre alt...

Verkäufe Privat-Verkäufe

Hohelieg. Ballfeld wegen Trauer lof. zu vert.

Speisezimmer, mod. vert. Sessel...

Gold-, Silber-Gegenstände...

Mod. Kinderwagen blau oder weiß...

Verloren - Gefunden Muff gefunden!

Nettes Mädchen wünscht mit nettem Herrn...

Zigarrengeschäft zu vert. Off. u. B. 841...

Gelegenheitskauf! Kollier, Platinkette...

Frachz. Zylinder Bett mit echten Rohbaumatt.

Kleider, Wäsche, Möbel usw. kauft und zahlt am besten...

Kaffeebrenner (Kupferst) zu f. gef....

Gelächtl. Empfehlungen Gutb. Privatmittagsst....

Patentbüro Adolfsstraße 9.

Schäfer hün din (pr. Abstamm.) zu vert.

Günstige Gelegenheit. Echte Weissfuchsgarnitur...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Piano oder Stuhlflügel sofort zu kaufen gesucht...

1 Drehstrommotor 5 PS, 1400 u. m. Kupferwidelung...

1 wachj. Hund in gute S. zu vert. sehen.

Israel. Gottesdienst Israel. Kultusgemeinde...

Schäferhund 4 Monate alt...

Neues weißes Kommoden-Kleid...

Frachz. Zylinder Bett mit echten Rohbaumatt.

Schreibmaschine zu kaufen gesucht.

Knollenmühle zu kaufen gesucht.

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund erstklassig...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund 3 Monate alt...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund 4 Monate alt...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund 3 Monate alt...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund 4 Monate alt...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund 3 Monate alt...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

Schäferhund 4 Monate alt...

Damenkleider Hüte, Blusen u. Schuhe...

1 Plüschdiwan neu, 1 Badstube...

Sofort gesucht 1 Schlafim.-Einrichtung...

Bein- und Cognatflaschen aller Art...

Flaschen, Papier, Felle, Metall...

LSCELLENBERGSCHE HOFBUCHDRUCKEREI

Herr Altbürgermeister Karl Heimes

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Samstag, den 4. März 1922, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage der Erben u. a. in meinem Versteigerungsbüro

22 Neugasse 22

- nachverzeichnetes, sehr gut erhaltenes Mobiliar:
- 1 Plüschgarnitur (rot), bestehend aus: Sofa, 4 Stühlen;
 - Stühlen;
 - 1 Plüschgarnitur, 1 Sofa, 2 Stühle;
 - 6 Rohrstühle;
 - 1 Restaurations-Gasherd, 1 kupferne Kaffeemaschine;

ferner kommen zum Angebot:

Ruß.-Vertiko, Ruß. achtteilige Tische, Kleiderstühle, Wasch- und Nachtische, Näh- und Rippische, Stühle, Betten, eine Sofabank und Sessel, 1 Flurgarderobe, vollständige Küch.-Einrichtung, mehrere Spiegel, verschiedene Leinwand, Beleuchtungsgegenstände für Gas und Elektr., Regulator, Säulen, Figuren, Gasherde, Herrenkleider, Wäsche und Schuhe, Handhabungsgegenstände mit 1 saubere Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Kinderbadewanne;

im weiteren Auftrage aus herrschaftlichem Besitz:

1 gutt. eingeleger Tisch, 2 Marmorfüßen, 1 Ölgemälde von Professor Frech, 1 Krokett-Spiel, 1 roter (Belour) Zimmerbelag, 1 Trinkhorn, 1 Plüsch-Chaiselongue, 14 Plattfortleren, 1 Partie Bücher, 1 Tisch, 1 Service, 1 Tisch-Garnitur und viele nicht angeführte Gegenstände

öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung gestattet.

Friedrich Krämer

Kuktionator und Taxator.

3870 Telephon 3870.

NB. Versteigerungen von ganzen Nachlässen und Einzelgegenständen werden unter den günstigsten Bedingungen jederzeit entgegen genommen.

Der Weg zu mir lohnt!

Zahle mehr als jeder andere

außerdem sind sämtl. Herrschaften bei mir von

Luxussteuer befreit

daher bitte nicht früher verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben für

Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Bücher, Taschen, Etuis (auch Bruch)

Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt) bessere Herren- und Damen-Pelze.

Grosshuf 27 Laden u. 1. Stock Wagemannstr. 27 Telephon 4424.

Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Kaufe als Fachmann

ohne marktschreierische Reklame **Platin, Gold- u. Silbersachen, Ketten, Ringe, Bestecke, Schmudtsachen, Zahngelbisse** und dergl. **reell** kurrenzlos hoch. Preisen.

Gold- und Silberschmiede-Werkstatt M. Schäfflein Obere Webergasse 56. Telephon 1506. Bitte genau auf Hausnummer zu achten.

Lagerplatz

mit gut einh. Lagerhallen, am Westbahnhof, ist abzugeben. Offerten unter T. 857 Tagbl.-Verlag.

Ich kaufe

Moderne Meister

- | | | | | |
|-----------|-----------|------------|-------------|---------------|
| Achenbach | Feuerbach | Kokuschka | Pettenkafen | Spitzweg |
| Baisch | Friedrich | Kröner | Picasso | Stuck |
| Bochmann | Gebhardt | Leibl | Richter | Thoma |
| Böcklin | Grützner | Leistikow | Schleich | Trübner |
| Braith | Hodler | Liebermann | Schönleber | Ude |
| Corinth | Israels | Lier | Schreyer | Vautier |
| Dahl | Jutz | Lenbach | Schuch | Verboeckhoven |
| Defregger | Kauffmann | Menzel | Schwind | Voltz |
| Deiker | Keller | Munkacsy | Slevogt | Wenglein |
| Diaz | Knaus | Munthe | Sperl | Zügel |

Alte Meister

anerkannte, wirklich erstklassige Italiener und Spanier des 14. bis 17. Deutsche und Flamen des 15. und 16., Holländer des 17., hervorragende Franzosen des 18. und allererste, also bedeutende Franzosen des 19. Jahrhunderts.

Franz. Impression

Franz. und engl. Farbstiche

Angebote mit Motiv, Größe und Preisforderung erbitet

A. Blumenreich, Berlin W. 35
Blumeshof 9. Tel. Kurfürst 9438. F70

Stemler Zwieback

mit feinsten Naturbutter hergestellt.
Fabrik gegr. 1788 - Friedrichsdorf Taunus.

Depot **August Engel** Taunusstrasse 12-14. Gegenüber der Rindkirche Wilhelmstr., Ecke Rheinstr. 216

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies in größter Auswahl.

A. Latscher, Faulbrunnenstr. 10

Ata Henkel's Scheuerpulver



putzt reinigt Alles!

Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Öfen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden.
Hersteller: Henkel & C^o Düsseldorf.

Vertreter: Th. Schultz, Kirchgasse 48.

Schwertriebsbeschädigter

der aus seinem Besitz in Maß-Vorbringen nur noch **Mk. 25 000.** —

gerettet hat, sucht mit dieser Summe als Kautions-Anzahlung usw., gleichviel wo.

irgend welche Existenz zu gründen, wobei ihn seine Frau und drei Töchter, **Deutsch, Englisch, Französisch** sprechend, unterstützen können. Bevorzugt w. rd Pension Restaurant m. nur gut. Publikum, Lebensmittelgeschäft od dergl., evtl. Beteilig. Gesl. Anz. u. J. 858 Tagbl.-Berl.

Brillanten, Gold- u. Silbersachen
Bestecke, Aufsätze, Service, Platin, Zahngelbisse kauft zu allerhöchst. Preisen
Stummer, Neugasse 19, 2. Telephon 333L

Odeon
Kirchgasse 18.
Der Gespensterklub. Sensationsfilm.
Jimmy Bott
Aruth Wartan
Das Gebot der Liebe mit **Eva May**. Anfang 3 Uhr.

MONOPOL
Wilhelmstr. 8
Heute letzter Tag! Der große Stille- u. Gesellsch.-Film
Komödie des Lebens (Leben und Lüge). Drama, 6 Riesen-Akte, mit **Esther Carena**. Gutes Belprogr. 1 Künstlermusik!

Haarfarbe „Zulco“
färbt schön u. haltbar blond, braun, schwarz. Unschädlich. Schützenhof-Apothete, Schloß-Drogerie, Drogerie Krah, Beskrift, Drogerie Gade. F68

Gebrauchsm. Waren-PATENT.
KÖCHLING
Wohn. Bahnhofstr. 3. Fern. 2724.

Korbmöbel
Bettin u. Weide, große Auswahl in Tischen, Stühlen, empf. Thüring. Korbmöbel-Industrie. Grabenstr. 2. T. 3973.

Kinephon

Taanusstraße 1.
Das große Sitten- u. Kriminal-Schauspiel **Das Kind der Straße**
in zwei Teilen.
I. Teil
bis Donnerstag 9 März mit **Edith Poska** in der Hauptrolle.
Dazu:
Wie Du mir, so ich Dir . . .
Reizendes Lustspiel mit **Erika Gläser**

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.
Der große Stadion-Film der 40,000! **Des Lebens u. d. Liebe Wellen**
Zirkusfilm in 6 Akten.
In den Hauptrollen: **FERN ANDRA, Leop. v. Ledebur, Erling Hanson.**
Unter Mitwirkung des gesamten Damenkorps d. Berlin-Opernballets.
Lustiges Belprogramm
Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

Theater

Staats-Theater.

Großes Haus.
Freitag, 3. März.
30. Vorstellung Abonnement A.
Son Morgen bis Mitternacht.

Spiel in zwei Teilen (7 Bildern) von Georg Kaiser.
In Szene gesetzt von H. Hoch.
Kassierer . . . Dr. H. Gerbards
Revisor . . . Selma Koller
Jrau . . . Annelie Baubler
Letzte Tochter . . . Selma Koller
Zweite Tochter . . . Claire Bauer
Direktor . . . Rudolf Hoch
Schiff . . . Wolfgang Andriano
Fischer . . . Walter Schmitz
Fischer Herr . . . Walter Jollin
Ein Herr . . . Ferdinand Wenzel
Kaufmann . . . Ludwig Bäcker
Dienstmädchen . . . Toni Dörffel
Lame . . . M. Doppelbauer
Sohn . . . Karl A. Diehl
Hotelfreier . . . Rob. Rembold
Erster Adj. Herr . . . H. Wegmann
Zweiter . . . H. Robius
Dritter . . . G. H. Jaffe
Vierter . . . H. Schorn
Fünftler . . . Fr. Bräuer
Sechster . . . M. Andriano
Siebent. . . G. Schaub
Achter . . . Schumann
Neunter . . . H. Bernhöft
Zehnter . . . Ferd. Wenzel

Erste, zweite, dritte, vierte weibliche Rolle.
Zehn Herren in Grad u. Wüste.
Kellner . . . G. H. Jaffe
Mädchen der Heilsarmee
Offizier der Heilsarmee
Gustav Widert
Substitut einer Veranstaltung der Heilsarmee.
Erster . . . O. Wolmann
Zweiter . . . Soldat Paul Wegner
Dritter . . . Hans Bernhöft
Vierter . . . Heinrich Wegner
Ein Zweiter . . . G. H. Jaffe
Ein Dritter . . . August Wöhrer
Schuhmann . . . Friedrich Bräuer
Erster Zell: Die kleine Stadt B.
Zweiter Zell: Die große Stadt B.
Nach dem 1. Teil (4. Bild) 15 Minuten Pause.
Anfang 8.30, Ende 9 Uhr

Kleines Haus.
(Meliberg-Theater.)
Freitag, 3. März.
3. Vorstellung Stammreihe 2.

Ingeborg.
Eine Komödie in 3 Akten von Ruit Göt.
In Szene gesetzt von Dr. Hans Burbaum.
Ingeborg . . . Selma Nielsen
Doktor Dr. Mann B. Herrmann
Zante Ottilie . . . Maria Rudt
Peter Peter . . . Karl A. Diehl
Der Konjunktiv, Diener
Wolfgang Andriano
Nach dem 2. Akt 15 Min. Pause.
Anfang 7.30, Ende 8.30 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Freitag, 3. März.
Nachm. 4 Uhr: Kein Konzert.
Abends 7.30 Uhr im großen Saal:
XI. Cyklus-Konzert.
Leitung: Carl Schüricht.
Solistin: Celeste Chopin
Grosses Viol. (Klavier).
Orchester: Städt. Koroorchester

Vortragsfolge:
F. Tschalkowsky;
1. Symphonie Nr. 6;
2. Klavier-Konzert
(mit Orchester) in D-moll.

Zahle nachweislich höchste Preise für Brillanten, Perlen, Platin

Gold- u. Silber-Gegenstände (a. zerbroch.)
Zahngelbisse
Friedrichstr. 39, 2. Stock
Ecke Neugasse. Ferd. Schiffer.
Ungenierte und diskrete Ankaufstelle.

Alte u. neue Kunst
Jos. Hirsch
Kleine Burgstraße 6. Tel. 3405.
Kaufe
Antiquitäten
Moderne Kunst
Kunstmöbel
Perser Teppiche
Klein-Kunst
auch ganze Kunstsammlungen in Gold, Silber und Edelsteinen, nur echte Originale.

Gold- u. Silbergegenstände
Platin, alte Uhren
kauft zu den höchsten Tagespreisen
M. Heine, Wehrstr. 4, Uhrenladen.

Malhalla Der moderne Millionenfilm:
Kinder der Finsternis
Ufa-Monumentalfilm in 2 Teilen.
Hauptdarsteller: Hans Mierendorff, Grit Hegosa
{ Mariya Lelko, Friedr. Kühne.
I. Teil: **Der Mann aus Neapel.**
Vorher: **Der Ehekrüppel.** Ein Lustspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Lucie Dorraine.
Beginn 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.